

America's Cup 2024 in Barcelona

Im September und Oktober diesen Jahres fand die 37. Ausgabe des America's Cup in Barcelona statt. Zu meiner großen Freude war ich am Finaltag der Regatta in Barcelona und konnte dieses Großereignis und die Stimmung von Land aus verfolgen.

Der America's Cup ist eine der ältesten und prestigeträchtigsten Segelregatten der Welt. Es ist jedoch keine Regatta, bei welcher in einer großen Flotte gesegelt wird, sondern es treten nur zwei Boote gegeneinander an und fahren eine bestimmte Anzahl vorher festgelegter Matchraces. Am Anfang des Wettbewerbs segeln sechs Teams in einem Qualifikationsmodus gegeneinander, sodass jeder einmal gegen jeden segelt. Mit jeder weiteren Runde scheiden die schlechtesten Teams aus, sodass im Finale nur noch 2 Teams stehen. In diesem Jahr bestand das Finale aus dem Neu Seeländischen Team, welches den Titel ein weiteres Mal verteidigen möchte und dem britischen Team mit Steuermann und fünfmaligem Olympiasieger Ben Ainslie. Das Finale ist eine Best-of-Seven Series, das heißt, dass das Team, welches zuerst sieben Rennen gewinnt, letztendlich auch die Regatta gewinnt. Vor dem Finaltag war die Ausgangslage für das Team aus Neu Seeland gut, denn das Team hatte bereits sechs Rennen gewonnen und brauchte somit nur noch einen Sieg, um zum dritten Mal in Folge den America's Cup zu gewinnen.

Am Morgen des Wettfahrttages war gutes Wetter mit wenig Wind vorhergesagt. Als ich um 11 Uhr im Race Village ankam, war die Stimmung bereits gut und viele Neu Seeländische Fans warteten auf das Auslaufen ihres Teams. Im Race Village selber waren mehrere Bühnen und Monitore aufgebaut, von welchen man das Rennen verfolgen konnte. Ebenfalls gab es am Strand von Barcelona eine eingerichtete Fanzone, von welcher man die Boote direkt auf dem Wasser beobachten konnte. Um 12 Uhr war es dann soweit, die beiden Teams verließen unter großem Applaus und mehreren hundert Begleitbooten den Hafen, um in Richtung der Regattabahn zu fahren. Das erste Rennen war für 14 Uhr angesetzt und bis dahin kamen immer mehr Leute in das Race Village und die Fanzone um das Rennen zu verfolgen. Kurz vor 14 Uhr kam die Nachricht, dass der Start aufgrund von zu wenigem Wind erstmal verschoben werden muss, was der Stimmung an Land bei den unzähligen Fans jedoch keinen Abklang tat. Eine halbe Stunde später kam der Wind und die Wettfahrtleitung konnte das erste und vielleicht auch einzige Rennen des Tages starten. Der Start war von vielen Zweikämpfen zwischen beiden Teams geprägt, wobei das britische Team in vielen Situationen die Kontrolle über das Neu Seeländische Team mit Steuermann Peter Burling hatte. Dann jedoch bot sich den Zuschauern ein spannendes Rennen, welches von vielen Winddrehern geprägt war, weshalb kleine Fehler beider Teams schnell bestraft wurden. Als es dann jedoch auf den letzten Schlag

Richtung Ziel zu ging, konnte das Team aus Neu Seeland sich einen großen Vorsprung aufbauen, sodass bereits vor Zieleinlauf viele Fans anfangen zu feiern. Als das Team von Peter Burling dann durch das Ziel fuhr stand es fest: Das Emirates Team New Zealand gewann zum dritten Mal in Folge den America's Cup. Die Stimmung in dem Race Village bei den Fans war ausgelassen und viele versammelten sich im Anschluss überall verteilt an der Pier, um das Team aus Neu Seeland gebürtig zu feiern. Unter zahlreichen Begleitbooten und tausenden Fans an Land wurde das Team, als es zurück in den Hafen fuhr, begrüßt und gefeiert.

Solch ein Großereignis mitzuerleben, war eine tolle Erfahrung. Es war eine großartige Stimmung an Land und auf dem Wasser, welche schnell um sich gegriffen hat, was den Tag zu einem ganz besonderen Tag gemacht und zu einem Ereignis, welches ich so schnell ganz sicher nicht vergessen werde.

Geschrieben von Malte Peters

Fotos: Malte Peters